



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Check S2 2022

Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Institut für Bildungsevaluation

November 2022

Anschrift

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
www.ibe.uzh.ch

check@ibe.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Worum geht es?	4
2	Was wurde getestet?	4
3	Wer hat teilgenommen?	5
4	Wie sind die Ergebnisse zu lesen?	5
5	Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler	7
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler	7
5.2	Kompetenzstufen	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache	10
6	Fachergebnisse der Klassen und Schulen	11
7	Weiterführende Informationen	12

1 Worum geht es?

Checks – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

Zweck – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schülerrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Überblick – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check S2 2022. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) sowie die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

2 Was wurde getestet?

Fächer und Kompetenzbereiche – Im Check S2 2022 wurden zwölf Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik getestet. Die Teilnahme war in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn obligatorisch. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Lesen Hören	Englisch-Unterricht: AG: Ab 3. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 5. Primarklasse
Französisch	Lesen Hören Schreiben	Französisch-Unterricht: AG ¹ : Ab 5. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 3. Primarklasse
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	
Natur und Technik	Natur und Technik	AG: freiwillige Teilnahme

¹Das Fach Französisch wurde im Kanton Aargau bis im Schuljahr 2019/2020 ab der 6. Primarschule unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2020/2021 beginnt der Französischunterricht bereits in der 5. Klasse. Für Schülerinnen und Schüler, welche seit dem Schuljahr 2020/2021 in die Sekundarstufe I eingetreten sind, ist der Unterricht in den Fächern Englisch und Französisch obligatorisch. Für frühere Jahrgänge der Aargauer Realschule und Sekundarschule waren diese Fächer teilweise freiwillig (Wahlfach oder Wahlpflichtfach).

3 Wer hat teilgenommen?

Schülerinnen und Schüler – Der Check S2 fand von Januar bis April 2022 statt. Insgesamt haben 13692 Schülerinnen und Schüler öffentlicher Schulen am Test teilgenommen. Schülerinnen und Schüler von Privatschulen werden im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen² pro Kanton und insgesamt

Untersuchungseinheit	AG	BL	BS	SO	Total
Schülerinnen und Schüler	6810	2957	1486	2439	13692
Klassen	398	163	99	144	804
Schulen	101	23	10	33	167

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

Merkmal	AG	BL	BS	SO	Total
Knaben	51.5%	50.5%	51.5%	49.6%	51.0%
Deutsch als Zweitsprache	36.4%	29.1%	51.1%	32.7%	35.8%
Individuelle Lernziele Deutsch	4.1%	4.0%	1.2%	5.4%	4.0%
Individuelle Lernziele Englisch	2.3%	2.9%	0.7%	2.9%	2.4%
Individuelle Lernziele Französisch	1.9%	3.5%	0.9%	2.9%	2.3%
Individuelle Lernziele Mathematik	4.5%	3.8%	1.1%	5.5%	4.1%
Individuelle Lernziele Natur und Technik	1.6%	2.2%	1.0%	3.3%	2.0%

Individuelle Lernziele – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvierten – gleich wie solche mit regulären Lernzielen – adaptive Tests, die sich den Fähigkeiten anpassen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse wurden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

Punkte auf der Kompetenzskala – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 0 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (soziale Bezugsnorm), eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (inhaltliche Bezugsnorm) sowie die Darstellung des Lernfortschritts einer Schülerin oder eines Schülers zwischen zwei Checks (individuelle Bezugsnorm).

Standardisierung der Kompetenzskala – Die Kompetenzskalen des Check S2 2022 – mit Ausnahme von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben – sind so standardisiert, dass sie direkt mit den Ergeb-

²Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

nissen des Check S2 seit 2019 sowie mit den Ergebnissen des Check S3 seit 2021 vergleichbar sind. Da die Aufsatzkorrektur nicht über die Jahre hinweg standardisiert werden kann, wurden die Kompetenzskalen von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben unabhängig von den Leistungen in früheren Checks gebildet. Sie sind daher nur mit Ergebnissen des aktuellen Checks vergleichbar. Aufgrund der Einführung der gemeinsamen Skala für Checks und Mindsteps im Frühjahr 2019 sind die Ergebnisse des Check S2 2021 nicht direkt mit den Ergebnissen von Checks vor 2019 vergleichbar.

Fachmittelwert – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schülerin oder Schüler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schülerinnen und Schüler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

Prozentrang – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schülerinnen und Schüler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schülerin, welche beispielsweise 863 Punkte in Deutsch erreicht, übertrifft drei Viertel der anderen Schülerinnen und Schüler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 4 zeigt die Fachmittelwerte der Schülerinnen und Schüler, die Standardabweichung sowie die Prozenträge.

Effektgrösse – Die Effektgrösse ist ein standardisiertes Mass, um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen. Sie ist abhängig von der Standardabweichung (SD; Tabelle 4). Ein Unterschied von weniger als $\frac{1}{5}$ Standardabweichungen kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab $\frac{1}{5}$ Standardabweichungen als klein, ein Unterschied ab einer halben Standardabweichung als mittelgross und ein Unterschied ab $\frac{2}{5}$ Standardabweichungen als gross bezeichnet werden.

Tabelle 4: Fachmittelwerte (M), Standardabweichungen (SD) und Prozenträge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schülerinnen und Schüler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	SD	Prozentrang										
			1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	798	94	585	675	717	735	774	799	824	863	879	919	1012
Englisch	818	99	618	691	730	745	787	814	841	886	903	950	1064
Französisch	777	100	557	644	689	709	753	779	805	847	863	903	1009
Mathematik	792	108	535	647	697	715	767	798	829	871	886	926	1019
Natur und Technik	800	104	580	664	708	727	772	799	826	870	888	936	1052

5 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler

5.1 Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler

Grafische Darstellung – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse der fünf Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schülerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schülerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schülerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

Tabellarische Darstellung – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrössen und den Standardabweichungen, in Tabelle 5 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 5: Stichprobengrössen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Basel-Stadt			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6581	803	94	2900	802	92	1391	782	98	2388	791	92
Englisch	6673	829	98	2889	811	100	1437	817	109	2398	798	94
Französisch	6296	786	99	2806	776	101	1325	764	107	2284	762	94
Mathematik	6703	801	109	2914	788	106	1423	768	110	2419	784	104
Natur und Technik	2975	802	106	2893	806	104	1439	787	109	2405	799	100

5.2 Kompetenzstufen

Kompetenzstufe – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Seit dem Frühjahr 2019 werden Kompetenzstufen mit einer einheitlichen Breite von 100 Punkten eingesetzt. Mit dem Check S2 werden die Kompetenzstufen V bis >X abgedeckt.

Tabellarische Darstellung – Tabelle 6 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen können auf www.check-dein-wissen.ch/ressourcen eingesehen werden.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

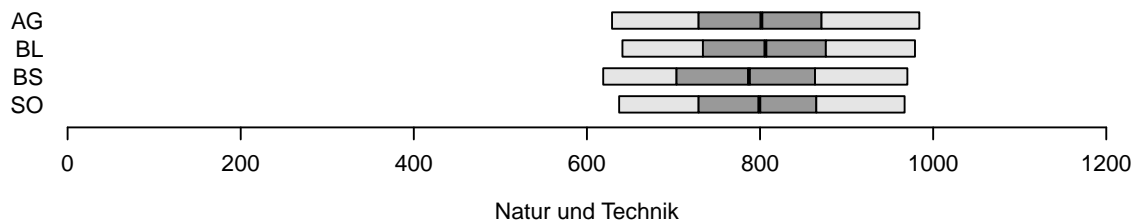
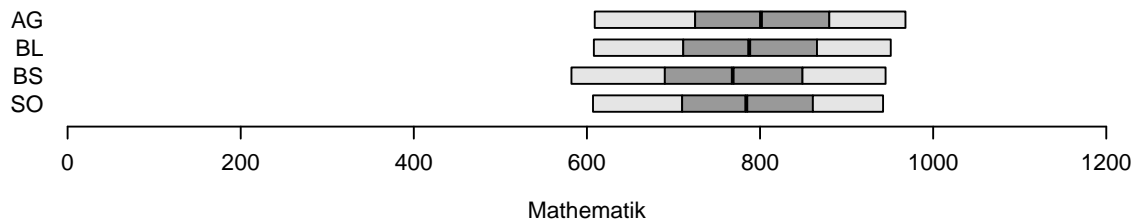
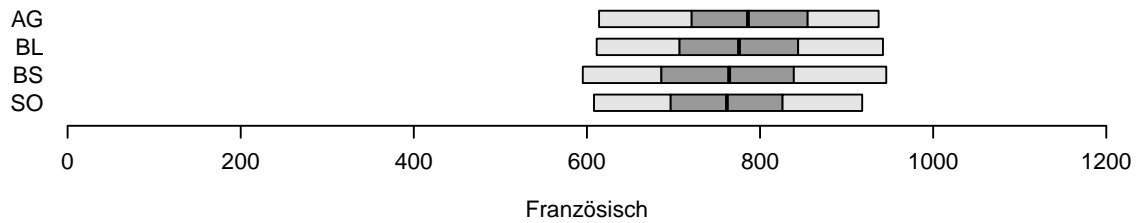
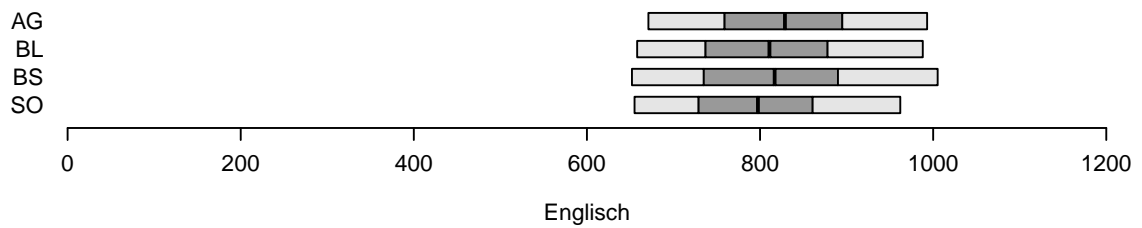
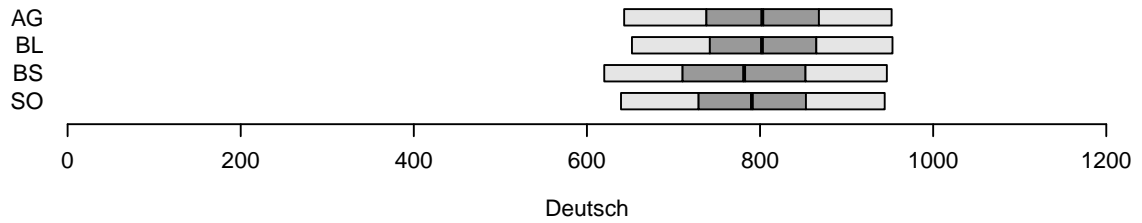


Tabelle 6: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen. Kompetenzstufen, die von keiner Schülerin und keinem Schüler erreicht wurden, werden nicht angezeigt.

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe						
			V	VI	VII	VIII	IX	X	>X
Deutsch	Lesen	AG	0%	15%	36%	34%	13%	2%	0%
		BL	0%	14%	37%	34%	13%	1%	0%
		BS	0%	21%	34%	31%	12%	2%	0%
		SO	1%	15%	40%	33%	10%	1%	0%
	Schreiben	AG	4%	13%	30%	39%	13%	2%	0%
		BL	3%	12%	29%	41%	12%	2%	0%
		BS	6%	17%	30%	34%	10%	1%	0%
		SO	5%	14%	31%	37%	11%	2%	0%
	Sprache im Fokus	AG	5%	16%	29%	28%	16%	4%	1%
		BL	4%	16%	32%	27%	16%	4%	1%
		BS	9%	22%	32%	21%	12%	3%	1%
		SO	6%	18%	33%	26%	12%	4%	0%
Englisch	Hören	AG	2%	10%	30%	37%	18%	4%	1%
		BL	2%	14%	34%	31%	15%	3%	1%
		BS	3%	14%	30%	32%	16%	5%	1%
		SO	2%	17%	37%	30%	11%	3%	0%
	Lesen	AG	0%	9%	29%	36%	21%	4%	0%
		BL	0%	11%	35%	33%	16%	4%	0%
		BS	1%	13%	32%	30%	17%	5%	1%
		SO	0%	13%	38%	32%	14%	2%	0%
Französisch	Hören	AG	5%	18%	36%	28%	11%	1%	0%
		BL	4%	18%	36%	26%	12%	2%	1%
		BS	7%	21%	33%	22%	12%	4%	1%
		SO	5%	24%	36%	25%	9%	2%	0%
	Lesen	AG	9%	19%	31%	26%	14%	2%	0%
		BL	8%	21%	32%	24%	12%	3%	1%
		BS	11%	24%	29%	22%	10%	3%	0%
		SO	7%	24%	35%	22%	9%	2%	0%
	Schreiben	AG	7%	13%	28%	39%	12%	2%	0%
		BL	9%	18%	33%	29%	9%	2%	1%
		BS	13%	20%	32%	27%	7%	1%	0%
		SO	10%	19%	34%	30%	6%	1%	0%
Mathematik	Zahl und Variable	AG	5%	17%	27%	31%	17%	3%	0%
		BL	5%	20%	29%	30%	14%	2%	0%
		BS	7%	20%	32%	26%	13%	2%	0%
		SO	5%	20%	29%	30%	14%	2%	0%
	Form und Raum	AG	5%	15%	27%	33%	17%	3%	0%
		BL	5%	16%	30%	32%	14%	2%	0%
		BS	7%	20%	32%	29%	9%	1%	0%
		SO	5%	15%	33%	31%	14%	1%	0%
	GFDZ*	AG	5%	15%	26%	32%	17%	4%	0%
		BL	7%	17%	29%	30%	15%	2%	0%
		BS	10%	22%	27%	24%	14%	2%	0%
		SO	7%	18%	29%	29%	13%	3%	0%
Natur und Technik	AG	2%	16%	32%	33%	14%	3%	0%	
	BL	2%	14%	33%	33%	15%	3%	0%	
	BS	3%	21%	32%	29%	13%	3%	0%	
	SO	2%	15%	34%	34%	13%	2%	0%	

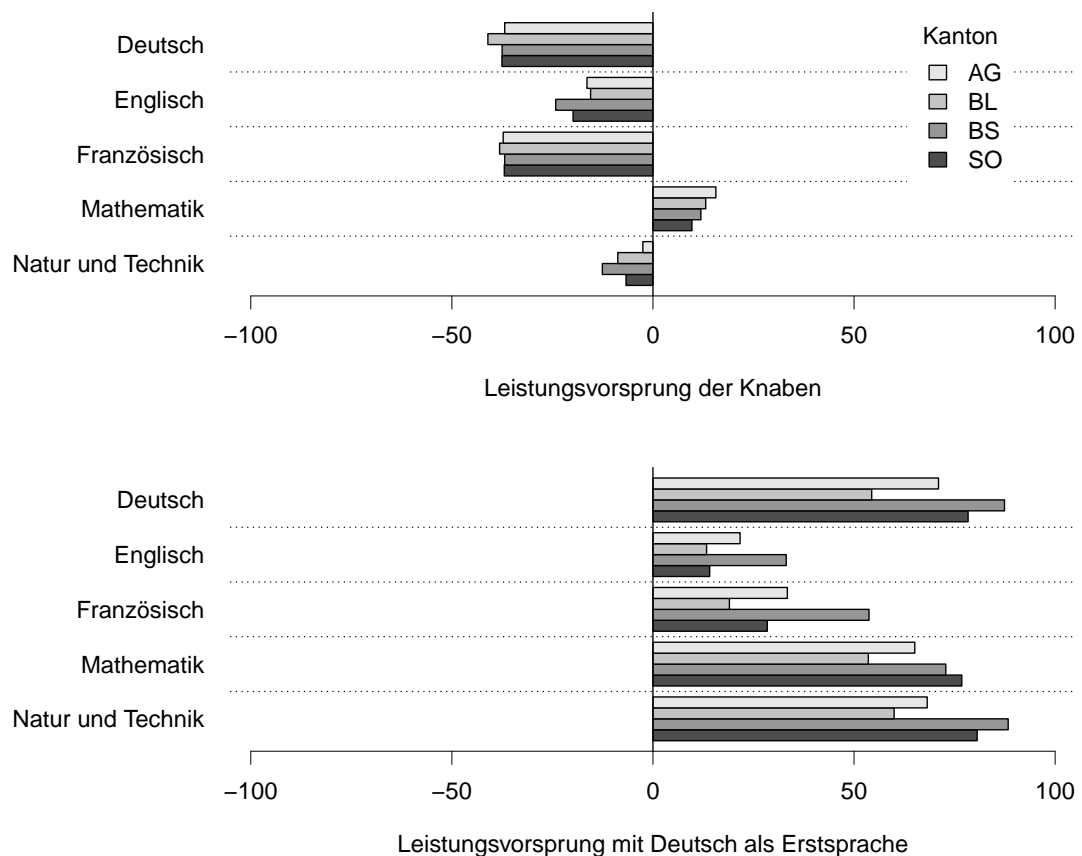
* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

Individuelle Merkmale – Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die vier Kantone in Form von Punktedifferenzen.

Grafische Darstellung – Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Schule vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

Mittelwert - In Tabelle 7 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Im Gegensatz zu den in Kapitel 5 dargestellten Schülerergebnissen wurden die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fließen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen.

Streuung - Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Ergebnisse hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 7: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	791	79	681	891	787	63	718	880
	BL	790	79	702	893	791	45	735	826
	BS	762	82	652	875	781	12	770	791
	SO	785	70	698	884	787	41	754	824
Englisch	AG	817	70	725	908	811	61	736	896
	BL	801	70	718	891	804	51	749	852
	BS	799	79	694	905	815	16	790	830
	SO	791	60	718	869	793	34	761	827
Französisch	AG	768	85	651	873	768	62	692	859
	BL	761	80	653	862	757	48	693	809
	BS	744	83	639	862	760	10	751	771
	SO	751	72	660	856	753	41	721	790
Mathematik	AG	789	92	662	897	790	74	711	886
	BL	772	93	659	892	766	73	704	816
	BS	749	93	636	870	768	15	748	785
	SO	779	80	668	887	783	46	746	825
Natur und Technik	AG	790	87	681	903	779	68	698	865
	BL	793	88	688	902	797	55	763	830
	BS	769	84	662	878	788	13	776	805
	SO	792	72	703	891	795	45	758	853

7 Weiterführende Informationen

- Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch
- Check Dein Wissen: www.check-dein-wissen.ch